

## Aethes (Lozopera) beatricella (Walsingham) auch in Österreich!

Von ERNST ARENBERGER, Wien

Mitte Juli 1964 gelang es mir, den faunistisch bestimmt sehr interessanten Nachweis dieser Tortriciden-Art zu erbringen. Über die Verbreitung von *beatricella* WLSM. ist in der einschlägigen Literatur nur England (Suffolk, Leiston), zwei Stück aus Ungarn (Hortobágy) und ein Stück aus Bisina (Bosnien) angegeben.

Vermutlich dürfte die Art, die nur durch Genitaluntersuchung sicher bestimmt werden kann, oftmals verkannt und in dieser oder jener Sammlung noch aufzufinden sein.

Der Fundplatz an einer höheren Stelle beim Ziehbrunnen am Ufer der Einsetzlacke bei Illmitz wurde schon öfter besammelt, und erst 1963 gelang mir unweit davon die Entdeckung von *Coleophora peisoniella* KASY i. l.

Das Belegstück trägt die Etikette Austria, Burgenland, 14. 7. 1964, Einsetzlacke, Illmitz, leg. ARENBERGER, und wurde von BRADLEY (London) mit Genitaluntersuchung determiniert.

### Benützte Literatur

KENNEL: Die Palaearktischen Tortriciden.

SPULER: Die Schmetterlinge Europas.

RAZOWSKI: Studies on Cochylidae (Lepidoptera), Part VII, Acta Zoologica Cracoviensia, Kraków, 31. 7. 1962, Tom. VII, Nr. 13.

Anschrift des Verfasser: Zippererstraße 18/15/1, Wien XI.

## Pterophorus nephelodactylus Ev. in den österreichischen Alpen (Lepidoptera, Pterophoridae)

Von KARL BURMANN, Innsbruck

Anlässlich einer Bergfahrt auf den Großvenediger, Mitte Juli 1964, beobachtete ich auf dem Wege von Hinterbichl zur Johannishütte, in einer Seehöhe von ungefähr 1300 m, auf stark beweideten Hängen oberhalb von Hinterbichl — beiderseits des Weges — kleinere Bestände von *Cirsium eriophorum* L. Ich nahm mir daher vor, am Rückwege diese Distelgruppen etwas näher in Augenschein

zu nehmen, in der stillen Hoffnung, vielleicht *Pterophorus nephelodactylus* Ev. nachzuweisen. Am 21. Juli gegen 9 Uhr vormittags war ich bei schönem Wetter wieder bei den hohen Disteln angelangt. Bereits von der ersten Cirsium-Pflanze, die vollkommen verstaubt knapp am Wegrande stand, flogen nach leichter Berührung mit meinem Eispickel vier grauweiße Federmotten ab, die ich sogleich als *Pt. nephelodactylus* ansprach. Sofort legte ich meinen schweren Rucksack ab und machte mich äußerst gespannt an den Fang der Tiere. Meine Vermutung wurde gleich bestätigt, da von derselben Distel nach Anklopfen weitere drei *Pt. nephelodactylus* herausflogen und in meinem Netz landeten. In der Folge scheuchte ich aus jeder Distelgruppe die schöne Pterophoride heraus. Es war gerade die Hauptflugzeit der Tiere. Sie waren ausnahmslos frisch geschlüpft. Auf Grund meiner früheren Beobachtungen im Monte Baldo-Gebiet und von durchgeführten Zuchten konnte ich sofort auch die sehr auffälligen Schabefraßspuren, mit dem zu kleinen Wülsten zusammengesetzten Filz an der Blattunterseite feststellen. Einzelne Disteln waren vom Raupenfraß stark entstellt. Die Raupen müssen im Jahre 1964 bei Hinterbichl ungemein häufig gewesen sein. Vereinzelt waren noch erwachsene Raupen zu beobachten, die ziemlich versteckt an bodennahen Blatt- und Stengelteilen der Pflanzen ruhten.

Das Auffinden von *Pt. nephelodactylus* in Osttirol ist vom faunistischen Standpunkt aus sehr interessant. Hinterbichl dürfte wohl der erste, sichere Fundort dieser Art in Österreich sein.

KASY führt in seiner Arbeit (2) wohl ein Männchen von Mödling bei Wien aus dem Jahre 1852 an, vermutet aber eine eventuelle Fundortverwechslung des wahrscheinlich von MANN gefangenen Tieres. Neue Funde aus dem immerhin sehr gut besammelten Gebiet liegen nicht vor.

JÄCKH erwähnt in seiner Arbeit (3) den Fund von *Pt. nephelodactylus* aus Valcava (ex l. THOMANN) und knüpft daran die Vermutung, daß es sich dabei um den Ort Valchava im Schweizer Kanton Graubünden handeln dürfte. Dies trifft zu! In der Sammlung THOMANN sah ich, anlässlich eines Besuches im Jahre 1955, größere Serien von Valchava ex l. von *Cirsium eriophorum* und einige gefangene Tiere von St. Maria im Münstertal. THOMANN führte alle diese Funde in einer wohl wenig bekannten Arbeit über die Microlepidopteren des Schweizerischen Nationalparks an (1).

*Pt. nephelodactylus* dürfte im Alpengebiet mit der sehr auffallenden Futterpflanze wohl weiter verbreitet sein, als bisher bekannt geworden ist. Es lohnt sich an Standorten von *Cirsium eriophorum* eine kurze Nachschau zu halten. Der verhältnismäßig große und helle Falter ist ebenso wie noch lange nach dem Falterflug die typische und unverkennbare Fraßspur der Raupe unschwer festzustellen.

Die wenigen bisher festgestellten inselartigen Fundgebiete von dieser Pterophoride in den Alpen werden bestimmt bald eine wesentliche Erweiterung erfahren.

### Literatur

In den angeführten Arbeiten sind weitere Hinweise auf einschlägiges Schrifttum enthalten.

1. THOMANN, H., 1956: Die Psychiden und Mikrolepidopteren des Schweizerischen Nationalparks und der angrenzenden Gebiete. Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen des Schweizerischen Nationalparks. 35. Bd. V. Nationalparkmuseum Chur.
2. KASY, F., 1960: Calyciphora, ein neues Subgenus; klimeschi, ivae, homiodactyla, drei neue Arten des Genus Aciptilia Hb. (Lep., Pteroph.). Zeitschr. Wien. Ent. Ges. 45. Jg.
3. JАСКН, E., Pterophorus nephelodactylus Eversmann auch in den Italienischen Alpen (Lepidoptera, Pterophoridae). Boll. d. Soc. Ent. Italiana. vol. XCI. Genova.

Anschrift des Verfassers: Innsbruck, Anichstraße 34.

## Eine neue interessante Form von *Melitaea athalia* Rott.

Von BERNHARD FUST, Essen

(Mit 4 Abbildungen)

### *Melitaea athalia* ROTT. f. *extrema* FUST (n. f.)

Die Oberseiten der Vorderflügel zeigen ein fast schwarzes Mittelfeld bis zu der äußeren weißen Fleckenreihe zum Flügelraum.

Auch ist die weiße Fleckenreihe breiter und auf dem rechten Flügel zum Teil doppelt ausgebildet. Es fehlen sonst alle hellen Fleckenreihen der *M. athalia* ROTT.

Die Oberseiten der Hinterflügel haben auch das schwarze Mittelfeld bis zu der weißen Fleckenreihe zum Hinterflügelraum. Die Flecken dieser Reihe sind kleiner und auf dem rechten Flügel stärker und vollständiger ausgebildet. Die mittlere helle Fleckenreihe der Originalform fehlt ganz.

Die Unterseiten der Vorderflügel haben in der Mitte, dort, wo sonst bei *M. athalia* ROTT. eine etwas aufgehellte Binde sich zeigt, eine starke, schwarze gestrichelte Fleckenreihe, die auf dem linken Flügel viel breiter ausgebildet ist. Am Saum befindet sich eine scharfe, schwarze Strichlinie. Auch zeigt sich am Schnittpunkt der Vorderflügel und Hinterflügel je ein starker, schwarzer, mehr zur Wurzel der Vorderflügel gerückter Fleck.

Die Unterseiten der Hinterflügel sind fast normal, aber alle Binden kräftig dunkler. Die mittlere weiße Fleckenreihe zeigt die weißen Kerne stumpfer und mehr abgeschnitten. Die Saummonde sind kleiner, wie auch der ganze Falter. Der Falter gehört auch noch zu den unsymmetrisch ausgebildeten Schmetterlingen. (Siehe Ausführungen von Dipl.-Ing. HEINZ HABELER, Graz. Zeitschrift der Wiener Entom. Gesellschaft vom 1. 9. 1964.)

Spannweite des Falters: 3 cm. Holotype 1 ♂, gefangen in Kals, Osttirol, 1710 m hoch gelegen, am 20. 7. 1964, Coll. FUST.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: [Pterophorus nephelodactylus Ev. in den österreichischen Alpen \(Lepidoptera, Pterophoridae\). 66-68](#)